



# BRETTBLOG

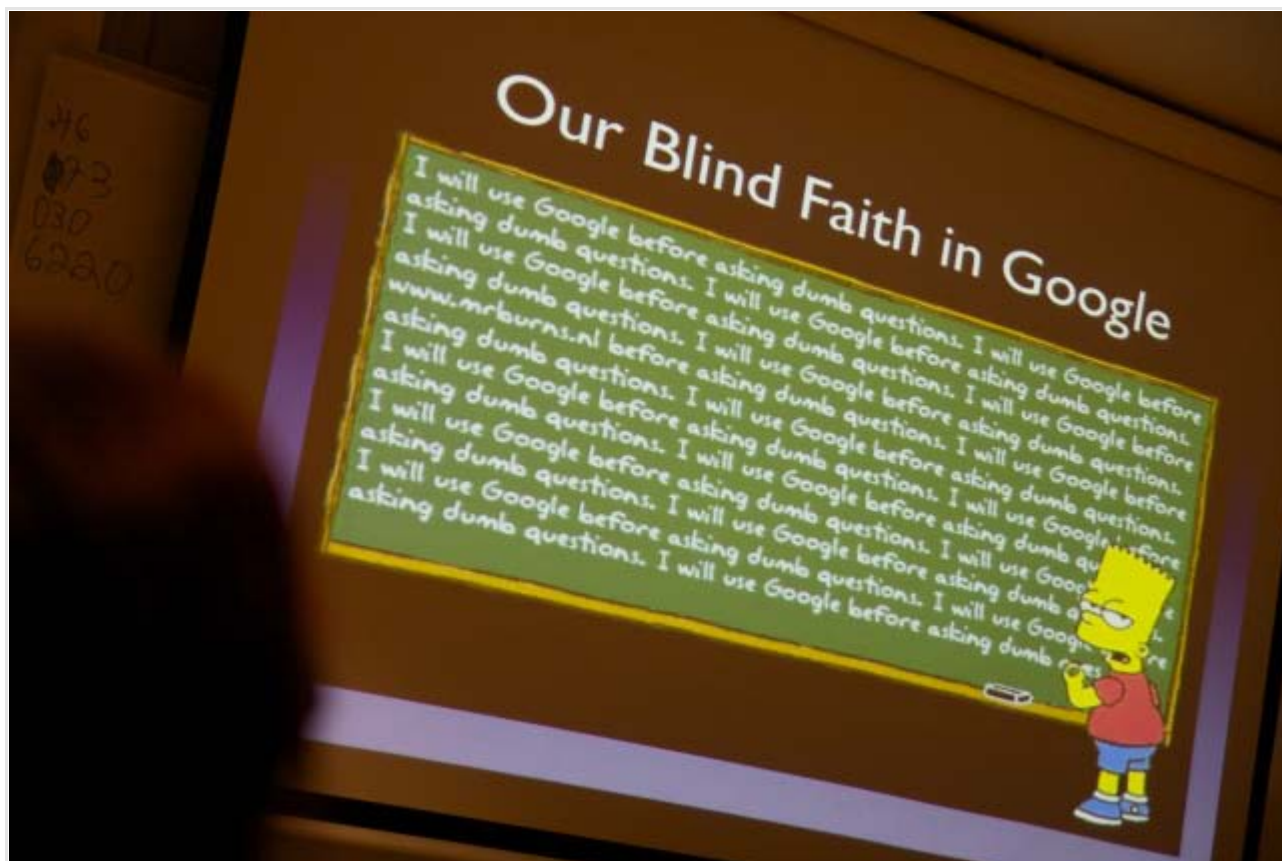
ÜBER UNS

WARUM BRETTBLOG?

## Perspektiven auf globale Politik

### ÜBER DAS „VERBORGEN POLITISCHE“

22. Oktober 2013 · von tim rühlig · in Konferenzbericht · Hinterlasse einen Kommentar



Never question google? Folie aus der Präsentation von Siva Vaidhyanathan.

**Spätsommer-Herbst ist Konferenzzeit. Neben den Großereignissen von ECPR und SGIR gibt es immer wieder kleine, feine Konferenzen. Eine davon fand in diesem Jahr unter dem Titel „Pirating the Popular“ in Stockholm statt: die sechste Popular Culture and World Politics Konferenz. Ein kurzer Bericht.**

Sicher, es ist wohl ein Allgemeinplatz festzustellen, dass (fast) alles politisch ist oder aus einer politischen Perspektive gesehen werden kann. Aber wir Politikwissenschaftler beschäftigen uns meistens nicht damit. Weil wir häufig für

➕ Folgen

halten, was unmittelbar zu einer herrschaftspolitischen Entscheidung führt. Aber wer macht das? Und wer arbeitet, integriert das subtiler Politische wohl eher in ihre/seine Arbeit? Welches Computerspiel zocken wir? Wie denken wir über George Clooney? Was denken wir über die Fußballnationalmannschaft anzufeuern? In welchem Outfit gehen wir zur Fanmeile um die Fußballnationalmannschaft anzufeuern? Geburt des Thronfolgers in einem Pub um die Ecke mit Freunden zu feiern? Und welche Wege führen wir den Weg zu unserer neuen Kommilitonin?

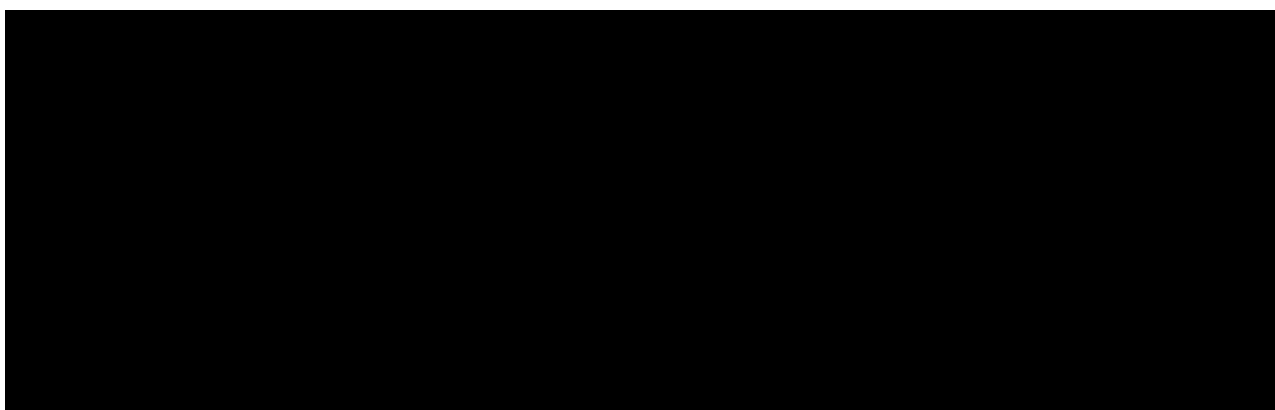
All diese Fragen beziehen sich unmittelbar auf Präsentationen der diesjährigen **Popular Culture Conference in Stockholm, die unter dem Titel „Pirating the Popular“** am 13. und 14. September stattgefunden haben. Es wurden durchaus offensichtliche Themen. So diskutierte **Siva Vaidhyanathan (University of Virginia)** über **„Googlization“** in seiner Auswirkung auf unsere Privatsphäre und die Strukturierung unserer Kultur für ein aufgeklärtes Publikum die einzelnen „Dienstleistungen“ von Google sowohl in ihrer Qualität als auch in ihrer Bekanntheit. Aber die missionarische Vision Googles führt Vaidhyanathan zu der Annahme, dass Google die vollständige Durchdringung unseres Lebens an. Dabei unterstellt er nicht einmal bösen Willen: Google wolle die Welt partout besser machen. Die Frage bleibt: Wollen wir diese bessere Google-Welt? Finden wir sie wirklich besser?

Ein anderes, vor allem in den IB weniger diskutiertes aber gleichfalls offensichtliches Thema brachte **Nick Robinson** von der Universität Leeds zur Sprache: **die Auswirkungen des Authentizitätsstrebens von gewalttätigen Computerspielen**. Der britische Forscher berichtete dabei, dass auch die Videogamer selbst mittlerweile in Foren heftig darüber streiten, ob beispielsweise das Spiel „Medal of Honor“ die Grenze zur Geschmacklosigkeit überschritten hat. Spielten die ersten Spiele dieser Serie im Zweiten Weltkrieg, so entstand 2010 eine Fassung, die auf Grundlage realer Ereignisse in Afghanistan spielen. Vor allem zweierlei löste heftige Diskussionen bei den Videogamern aus: Erstens konnte man anfangs die Rolle der Taliban spielen; nach Protesten wurde diese Gruppe des Ego-Shooters in „Opposition force“ umbenannt, was wiederum zu Kritik führte. Zweitens wird das Ausmaß an Authentizität debattiert. Hierbei zeigt sich, dass die militarisierenden Folgen, die Senkung von Hemmschwellen und das Verwischen von Realität und Virtualität auch in den einschlägigen Foren debattiert werden. Ein Grund zur Beruhigung? Sicher nicht.

Weniger offensichtlich ist da schon das Politische an George Clooney. Doch die Forscherin **Annika Bergman Rosamond** von der Universität Lund behauptet, der bekannte Schauspieler trage mit seiner Surveillance Initiative, die versucht, Beweise für die individuelle Schuld an Kriegsverbrechen im Sudan zu sammeln, nachhaltig zur Verbreitung der Idee einer kosmopolitischen Welt bei. Wer, welche Individuen, fragt Bergman-Rosamond, steckt als treibende Kraft hinter dem Kosmopolitismus, der dafür wirbt, nicht Staaten, sondern Individuen sollten die zentralen Subjekte der Weltpolitik sein? Mit Clooney stellte sie dabei einen Vertreter jenseits der sonst üblichen Verdächtigen um David Held vor, der zwar vermutlich über weniger gute Kontakte zu Entscheidungsträgern in den USA haben dürfte, dafür aber die Ideen des Kosmopolitismus in der breiten Gesellschaft verankern helfen kann.

Doch nicht nur Bergman-Rosamond deutet auf Verborgenes in der Welt der bewegten Bilder: Denn bei **Elisa Kreisinger** sind die Protagonistinnen und Protagonisten von **„Mad Men“**, **„Sex and the City“** und **Co. Feministinnen und Feministen**. Und wer den **Rapper Jay Z und seine Fans zu Taylor Swifts „22“** tanzen sehen will, ist bei der zweiten Keynote Speakerin ebenfalls richtig. Und in einem **YouTube-Clip** outet sie auch Ann Romney, Ehefrau des früheren republikanischen Präsidentschaftskandidaten Mitt Romney, als Lesbe. Und wie geschieht das alles? Remix ist hier das Zauberwort.

Hier ein Beispiel. Das Originalvideo von JAY Z „Picasso Baby“ ...



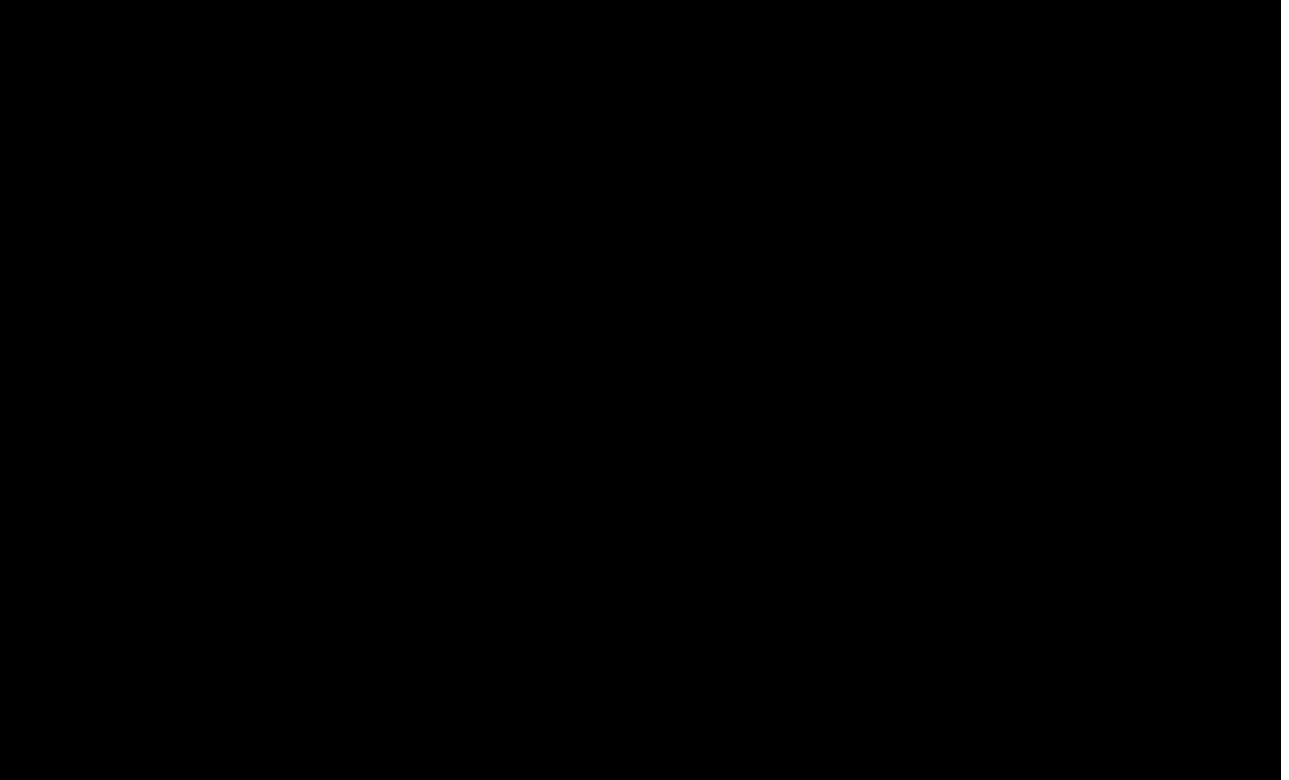
**Folge „Bretterblog“**  
Erhalte jeden neuen Beitrag in deinen Posteingang.  
Schließe dich 809 Followern an

---

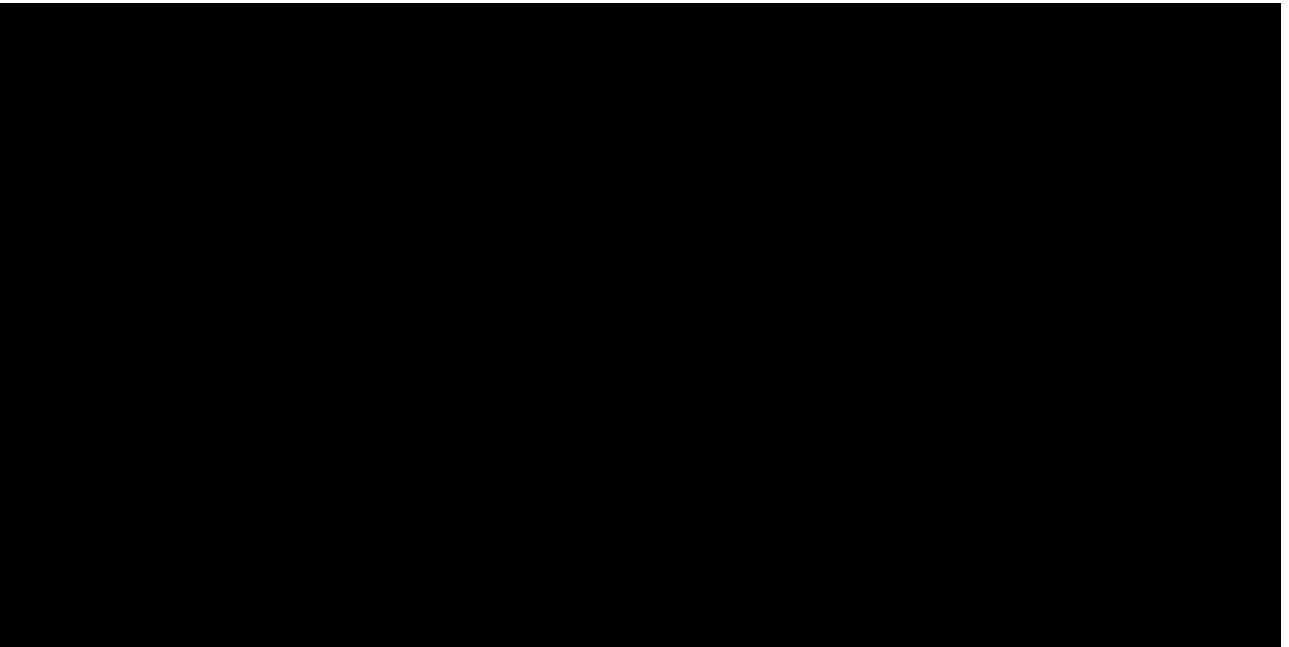
Erstelle eine Website mit WordPress.com



...und Elisa Kreisingers Remix:



Und ein zweites Beispiel:





Und aller guten Dinge sind drei:



Mehr von Elisa Kreisinger gibt's übrigens auf [ihrer Homepage](#).

Kreisinger liebt Fernsehserien, aber nicht ihre politische Botschaft. Deshalb erzählt die Videokünstlerin die Geschichten einfach neu, schneidet die Szenen mit verblüffendem Ergebnis neu zusammen. Aus Neben- werden Hauptrollen, aus Machos Feministen. Selbst wer sich bislang darüber bereits im Klaren war, dass tagtäglich eine bestimmte politische Vision auf dem Umweg der Unterhaltungsindustrie in unsere Wohnzimmer transportiert wird, dürfte angenehm überrascht werden. Denn Kreisingers Remix hält immer Überraschungen noch mehr Lacher bereit – eine wunderschön komische politische Korrektheit, von der man sich mehr wünschen würde.

Genau dies dachten sich auch [Matt Davies](#), [Kyle Grayson](#), [Simon Philpott](#) (alle Universität Newcastle) und [David Mutimer](#) (York University) und versuchten sich an einem MA Kurs „Popular Culture and World Politics“, an deren Ende die Studierenden die Möglichkeit hatten, statt einer Hausarbeit ein eigenes Video zu schneiden oder ein anderes kreatives Projekt vorzustellen. Ein Vorhaben, das daran scheiterte, dass alle Studierenden sich für die konventionelle Hausarbeit entschieden und dies trotz umfangreicher technischer Hilfsangebote. Dennoch beinhalteten die auf einem Round Table vorgetragenen Lehrerfahrungen viel Spannendes: Von Alltagsobjekten über Fotos, die die Studierenden schossen bis hin zu Filmen, Büchern und schließlich wissenschaftlichen Theorien arbeiteten die vier Dozenten mit ihren Studierenden das Politische und die unterschiedlichen Perspektiven auf unsere Alltagswelt heraus. Über Videostream berichteten sich die Studierenden darüber hinaus über ihre Fortschritte im Kurs.

Damit sind freilich nur einige wenige Beispiele aus der Vielzahl und Pluralität der präsentierten Themen benannt. Von Fragen des Copyrights (Quizfrage: Wer kennt die in Schweden offiziell anerkannte [Church of Kopimism](#), in der das Kopieren zur religiösen Pflicht erhoben ist?), über Fan-Kleidung, [WTO-Urteilen zu Glücksspielen](#) (zwischen Antigua und den USA), [Reaktionen der Aborigine-Football-Profis Australiens auf rassistische Beleidigungen](#) oder die Gemeinsamkeiten von Märchen und IB-Lehrbüchern bis hin zu [WikiLeaks](#) reichten weitere Themen der Konferenz. Dabei versteht sich wohl fast

von selbst, dass die Papiere keinem klar definierten roten Faden folgten, entsprechend kein umfangreiches inhaltliches Fazit zu ziehen ist. Klar ist aber: Popular Culture and World Politics Konferenzen versprechen einen kreativen Zugang zum „Anderen“ des Politischen. Sicher, ob hier immer von „Weltpolitik“ gesprochen werden kann, ist eine andere Frage. Aber die Kreativität und der Blick für das „verborgen Politische“, der hier geschärft wird, lassen diese Konferenz, die voraussichtlich auch nächstes Jahr wieder stattfinden wird, zu einem wirklichen Gewinn werden.

Mein abschließender Dank gilt [Michele Micheletti](#) und [Kristina Riegert](#) und allen Unterstützer\_innen des Organisationsteams für die tolle Konferenz!



---

#### Bewerten:

  5 Votes

#### Teilen mit:



Lade...

#### Ähnliche Beiträge

[Neu im Bretterblog: Call for Paper](#)  
In "CfP"

[Buch des Monats: Was denkt China?](#)  
In "Buch des Monats"

[Buch des Monats: Wir nennen es Hoffnung](#)  
In "Buch des Monats"

Tags: [Konferenz](#), [Kultur](#), [Kulturwissenschaften](#), [Medien](#), [Pirating the Popular](#), [Rezension](#), [Weltpolitik](#)

---

## Kommentar verfassen

Gib hier Deinen Kommentar ein ...

[IB Online \(3/10\): Eine kleine Netzschau](#)

[Call for Papers und Veranstaltungshinweise](#)



Folgt uns per E-Mail:

Schließe dich 809 Followern an

SUCHE

#### LETZTE KOMMENTARE

- [Kommentar zu IB Online \(4/11\): Eine kleine Netzschau von Stefan Wender](#) 24. November 2014
- [Kommentar zu Blogs and Beyond – Die Wissenschaft im Web 2.0 jenseits von Blogs von Peter Dirscherl](#) 16. November 2014

#### TWITTER

- [Eine kleine Netzschau mit Links aus der IB-Blogosphäre wie immer zum Wochenstart auf dem @bretterblog >> bit.ly/12dArkI](#) | 1 day ago
- [Regionale Kooperation und Integration im sub-Sahara Afrika – Eine dritte Welle der Regionalisierung? wp.me/p2tUkv-15f](#) | 6 days ago

#### BLOGROLL

- [A View From the Cave](#)
- [Aidnography](#)
- [ArmsControlWonk](#)
- [Chris Blattman](#)
- [Conflict & Security](#)
- [Göttinger Institut für Demokratieforschung](#)
- [Inner City Press](#)
- [International Law Observer](#)

- [International Security Discipulus](#)
- [IR Blog \(Berlin\)](#)
- [ISN Blog ETH Zürich](#)
- [Jihadica](#)
- [Junge UN Forschung](#)
- [Junge Wissenschaft im öffentlichen Recht](#)
- [Justice in Conflict](#)
- [Kings of War](#)
- [menschenhandel heute](#)
- [Mobilizing Ideas](#)
- [Political Violence @ a Glance](#)
- [Sakranut](#)
- [sicherheitspolitik-blog.de](#)
- [Stephen M. Walt](#)
- [The Duck of Minerva](#)
- [The Monkey Cage](#)
- [theorieblog.de](#)
- [Theory Talks](#)
- [Thought Economics](#)
- [UN Dispatch](#)
- [University of Notre Dame – Peace Policy](#)
- [Why Nations Fail](#)
- [World Peace Foundation – Reinventing Peace](#)
- [zoon politikon](#)

#### META

- [Registrieren](#)
- [Anmelden](#)
- [Beitragsfeed \(RSS\)](#)
- [Kommentare als RSS](#)
- [Erstelle eine kostenlose Website oder einen kostenlosen Blog – auf WordPress.com!](#)

---

Erstelle eine kostenlose Website oder einen kostenlosen Blog – auf WordPress.com!.

The Origin Theme.